

# Kultour alender

Mittwoch, 19. Februar

**20 Uhr, Kaiserslautern,** Kulturzentrum Kammgarn, Cotton Club, Da lacht das Schaff, mit Detlev Schönauer, Rena Schwarz und Joachim Hahn  
**21 Uhr, Pirmasens,** Irish Pub, Open Stage!, offene Bühne mit wechselnden Musikern

Donnerstag, 20. Februar

**20 Uhr, Kaiserslautern,** Fruchthalle, Leszek Mozdzierz, Jazz  
**20 Uhr, Kaiserslautern,** Kulturzentrum Kammgarn, Cotton Club, Addys Mercedes, kubanische Musik  
**20 Uhr, Kaiserslautern,** Prot. Kleine Kirche, Judas, Monolog von Lot Vekemans  
**19.30 Uhr, Pirmasens,** Alte Post, Lyrik zum Anbeißen  
**21 Uhr, Pirmasens,** Musikclub „Z1“, „Changes“

Freitag, 21. Februar

**20 Uhr, Kaiserslautern,** Kulturzentrum Kammgarn, Cotton Club, Harpyie, Metal, Mittelalter-Rock  
**20 Uhr, Pirmasens,** Cafe Carpe Diem, The Storytellers, Country-Folk-Blues-Rock  
**20 Uhr, Kaiserslautern,** Fruchthalle, Echoes performing Pink Floyd, Pink-Floyd-Coverband  
**20.30 Uhr, Schindhard,** Bärenbrunnhof, Chili Blues Gang, Blues, Soul

## Eigene Talente entdecken

Das Museum Pflzgalerie Kaiserslautern (mpk) lädt alle Kreativen zu einem Workshop ein, um die verborgenen Talente und Fähigkeiten zu entdecken. Trude E. Deubig vermittelt die Grundlagen der künstlerischen Techniken und hilft, Sehgewohnheiten zu erweitern. Sie regt an, mit interessanten Materialien und eigenen Ideen zu experimentieren, zu zeichnen oder zu malen. Behutsam werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – mit oder ohne Vorkenntnisse – an ihre künstlerische Seite herangeführt. Der Workshop findet ab 25. Februar an sechs Dienstagen von 18 bis 20 Uhr statt, die Teilnahmegebühr beträgt inklusive Material 53 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich. (bv)  
0631/3647-205



„Männer sind Schweine“ – da waren sich fast alle auf der Bühne einig (von links): April Hailer, Franziska Ball, Manfred Stecher, Billie Zöckler und Barbara Ferun. (Foto: Oster)

## Ohne Tiefgang, aber mit viel Musik und Witz

Das Stück „Männer gesucht“ bot vergnügliche Unterhaltung

„Sie sind müde, einsam und ungeküst? Sie haben Glück, denn Sie sind heute Abend hier!“ So stimmte April Hailer alias Dr. Carola Schultze-Wertheim die Zuschauer in der nahezu voll besetzten Halle der Rodalber Mozartschule auf den vor ihnen liegenden Abend ein. Mit eingängiger Musik, flotter Choreographie und gut aufgelegten Schauspielern sorgte das Ensemble der „Münchener Tournee“ in „Männer gesucht“ für einen vergnüglichen Theaterbesuch.

Die Handlung des Stückes von Daniel Ris ist schnell erzählt. Die Zuschauer befinden sich mitten in einem Workshop für mehr oder weniger frustrierte Single-Damen. „Fit for love“ ist das Motto des Kurses, den Beziehungscoach Dr. Carola Schultze-Wertheim (April Hailer) anbietet. Für ihre Kurs-Teilnehmerinnen, das nett-naive Hausmütterchen Petra (Billie Zöckler), die biedere Melanie (Barbara Ferun) und die männermordende Franziska (Franziska Ball) hat die Therapeutin aller-

lei klischee-behaftete Ratschläge parat. Allerdings: ihre eigene Ehe mit ihrem Assistenten Rüdiger (Manfred Stecher) hat sie, wie sich im Laufe des Abends zeigt, dabei weit weniger im Griff.

„Männer gesucht“ ist eine Komödie mit einer gehörigen Portion Ironie, aber ohne wirklichen Tiefgang.

Das Stück nahm richtig Fahrt auf, wenn getanzt und gesungen wurde

Das Thema, warum Männer und Frauen so gar nicht zueinander passen wollen, ist nicht wirklich neu. Deshalb wohl zeigten sich die Pönten an diesem Abend ebenfalls nicht immer ganz tauffrisch. Die charmante Art des Vortrages und der Spielwitz der brillanten Schauspieler – die meisten von ihnen aus dem Fernsehen bekannt – ließen dies aber verzeihen. Zumal das durch die Dialoge gebremste Stück immer dann richtig

Fahrt aufnahm, wenn getanzt und gesungen wurde.

Das war recht häufig der Fall und sorgte für gute Laune beim Publikum. Ob „Dancing Queen“, „Love hurts“, „I will survive“ oder „Männer sind Schweine“ und das zu „Frauen“ umfunktionierte „Männer“ von Herbert Grönemeyer: der Abend gab einen musikalischen Querschnitt durch die Rock- und Pop-Musik der letzten Jahrzehnte. Die eingängigen Hits wurden dabei entweder im Original oder mit neuen, oft wirklich witzigen Texten dargeboten. Gesanglich standen sich die Darsteller in nichts nach. Keyboarder Marty Jbara (als Steve Magic) ließ im Hintergrund seine Klasse aufblitzen. Wie es das Klischee so will, gab es dann zum Schluss noch das ersehnte Happy-End! Das Therapeutenpaar rauf sich zusammen, zwei der Damen entscheiden sich für einen gemeinsamen Urlaub und Steve Magic darf sich über die Zuneigung der attraktiven Franziska freuen. Was will man mehr an einem Theaterabend? (bos)

## Schlager aus den Zwanzigern

Liederabend mit Holger Ryseck und Heiko Schneider

Schlager Schlag auf Schlag werden am Sonntag, 23. Februar, um 11.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses der Verbandsgemeinde Dahnener Felsenland geboten. Holger Ryseck (Gesang) und Dr. Heiko Schneider (Klavier) unterhalten mit Liedern aus dem 1920er Jahren von Walter Kollo, Friedrich Hollaender, Rudolf Nelson, Peter Kreuder, Sten Axelson oder Walter Jurrmann zu Texten von Otto Stransky, Fritz Rotter, Beda, Fritz Grünbaum oder Kurt Tucholsky.

Da sind „In der Bar zum Krokodil“ oder „Fang nie was mit Verwand-

schaft an“ genauso zu hören wie die amüsanten Schlager „Ich hab' das Fräulein Helen baden seh'n“, „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Wenn die Igel in der Abendstunde“.

Seit 2008 arbeiten Holger Ryseck und Dr. Heiko Schneider zusammen und widmen sich bei ihren Auftritten Schlagnern und Chansons der 20er bis 50er Jahre bis hin zum politischen Lied. Ryseck ist seit 1991 Gymnasiallehrer für Musik und Geschichte am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium in Dahn. Er leitet die Rock-Big-Band und ist Initiator und Organisator der „Dahner Jazztage“ und der „Jazz-Freunde Dahn“.

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, Spenden sind willkommen.

## Zierliche Frau mit einer grandiosen Stimme

Jutta Glaser sprang bei „Pourquois Pas“ ein und sang, als würde sie schon immer dazugehören

Wenn eine Ausnahmesängerin wie Jutta Glaser und eine hochkarätig besetzte Ausnahmeband wie „Pourquois Pas“ zusammenkommen, dann entsteht eine Musik, die Herz und Seele berührt, voller Kraft, Feingefühl und Authentizität. Das Publikum im wieder einmal aus allen Nähten platzenden Alten E-Werk in Dahn wusste am Sonntagmorgen die Einzigartigkeit dieses Konzerts durchaus zu würdigen, denn Glaser war für den längerfristig erkrankten Frontmann der Band, Robert Earl Wilson, eingesprungen.

Auch der Drummer der renommierten Band, Ralph Dietze, war verhindert und wurde von dem Schlagzeuger Rainer Schmidt ebenbürtig vertreten. „Pourquois Pas“, dazu gehören zudem der Gitarrist Jochen Schott, die Saxophonistin Barbara

Amann und der Kontrabassist Fritz Rau.

Kein Mensch wäre auf den Gedanken gekommen, dass die Musiker in dieser Konstellation an diesem Morgen das erste Mal zusammen spielten. Ihre Spielfreude und das Vermögen, sich nur mit Blicken und dem leichten Nicken des Kopfes zu verständigen, vermittelte den Eindruck langjähriger Zusammenarbeit. Und so wurde der Name der Band „Warum nicht?“ an diesem Morgen zum Programm.

Dabei hatte Glaser von Anfang an die Fäden in der Hand und die Vollblutmusiker folgten ihrer akrobatischen Stimme, die längst bekannte und altbewährte Songs in einer nie gehörten Weise zu interpretieren wusste. Sie forderte und die Musiker folgten ihr willig, gingen dabei selbst über ihre Grenzen – so wie Bassist Fritz

Rau, der fast aus allen Wolken fiel, als Glaser ihn aufforderte, sie alleine zu begleiten. Dass es sich um eine Premiere ohne irgendwelche Proben im Vorfeld handelte, mochte man kaum glauben, denn beide umrahmten ihren Auftritt mit einer phantastischen

Wieder einmal war das Alte E-Werk bis auf den allerletzten Platz gefüllt

Show. Rau wiegte sein Instrument wie im Tanz – und Glaser tanzte mit.

Als Jutta Glaser „The Girl of Ipanema“ intonierte, da war das ein völlig neuer Song, anders, besser als alle bekannten Versionen. Selbst Rau – und Bassisten sind im Allgemeinen recht introvertierte Menschen – konnte

sich nicht zurückhalten. „Das war jetzt toll“, meinte er – und das Publikum gab ihm mit langanhaltendem Applaus recht.

Glaser zog mit ihrer Stimme alle nur möglichen lautmalischen Register und machte das Konzert zu einem sinnlichen Erlebnis. Man fragte sich, wie so eine kleine quirlige Person über solch ein Stimmvolumen verfügen kann, wie es möglich ist, dass sie mit dieser zierlichen Figur die ganze Bühne füllen kann – und doch ist Jutta Glaser in der Lage, sich zurückzuziehen, die Bühne freizugeben, um jedem einzelnen Musiker Raum für Soli zu geben.

Wie großartig diese Formation harmonierte, wurde noch einmal ganz am Ende deutlich, als man auf Wunsch des Publikums „My Funny Valentine“ anstimmte. (lh)

### KALENDERBLATT 19. FEBRUAR

8. Kalenderwoche, 50. Tag des Jahres. Noch 315 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Wassermann. Namenstag: Bonifatius, Hedwig, Irmgard

### ES PASSIERTE

2013 - Das erste Verfahren des Internationalen Strafgerichtshofs gegen ein ehemaliges Staatsoberhaupt, den Ex-Präsidenten der Elfenbeinküste Laurent Gbagbo, wird eröffnet.

2012 - Vitali Klitschko bleibt Boxweltmeister im Schwergewicht. Er verteidigt seinen WM-Titel des Weltverbandes WBC bereits zum achten Mal hintereinander.

2009 - Unternehmen können nicht die Löschung einer bereits früher registrierten Internetadresse mit ihrem Firmenkürzel verlangen, entscheidet der Bundesgerichtshof (BGH).

2004 - „Der Herr der Ringe: Die Rückkehr des Königs“ ist jetzt erfolgreichster Film nach „Titanic“. Er hat bisher 754 Millionen Euro eingespielt.

1999 - Die amerikanische Schauspielerin Shirley MacLaine erhält bei der Berlinale den Goldenen Bären für ihr Lebenswerk.

1959 - Der amerikanische Spielfilm „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ startet in den deutschen Kinos.

1954 - Die 19-jährige Europameisterin im Eiskunstlauf, Gundis Busch, erringt bei den Weltmeisterschaften in Oslo als erste Deutsche den Einzelsieg bei einer WM.

1919 - Erstmals in der Geschichte Deutschlands spricht eine Frau vor

einem Parlament: Die SPD-Abgeordnete Marie Juchacz redet vor der Weimarer Nationalversammlung.

1855 - In Paris wird die erste telegrafisch erstellte Wetterkarte vorgestellt.

### AUCH DAS NOCH

1999 - dpa meldet: Das nördlichste Haus Deutschlands, ein malerisches Anwesen auf der Insel Sylt, findet bei seiner Zwangsversteigerung keinen neuen Liebhaber. Das nur 100 Meter vom Strand gelegene Gehöft kommt bei einer Auktion im Amtsgericht Niebüll (Nordfriesland) unter den Hammer. Von den 20 anwesenden Interessenten gibt jedoch keiner ein Gebot ab.

### GEBURTSTAGE

1974 - Minh-Khai Phan-Thi (40), deutsche Schauspielerin („Jagdsaison“)

1964 - Jonathan Lethem (50), amerikanischer Schriftsteller („Die Festung der Einsamkeit“)

1934 - Herbert Rosendorfer, deutscher Schriftsteller („Die Nacht der Amazonen“), gest. 2012

1929 - Thomas Harlan, deutscher Schriftsteller und Regisseur („Wundkanal“), gest. 2010

1473 - Nikolaus Kopernikus, Astronom und Mathematiker, gest. 1543

### TODESTAGE

2004 - Hermann Krings, deutscher Philosoph („System und Freiheit“), geb. 1913

1994 - Derek Jarman, britischer Regisseur („Caravaggio“), Maler und Autor, geb. 1942

## Konzerte für Trompete und Orgel

Am Samstag, 22. Februar, um 20 Uhr in der Marktkirche Bad Bergzabern und am Sonntag, 23. Februar, um 18 Uhr in der Johanneskirche Pirmasens findet ein Konzert für Trompete und Orgel statt. Zu hören sind der Trompeter Milen Haralambov und Bezirkskantor Maurice Antoine Croissant.

Haralambov studierte in Detmold und Freiburg. Tourneen, TV- und Rundfunkauftritte und eine Anstellung als Trompeter beim SWR (2000 bis 2002) folgten. Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe, wurde mit dem Europäischen Kulturförderpreis ausgezeichnet und tritt inzwischen als Solist bei verschiedenen Festivals und Konzerten auf. Die erste Solo-CD von Milen Haralambov (Trompete und Orgel) erschien im November 2007.

## Musik und Tanz am Kant

„Musik und Tanz am Kant“ heißt es am Mittwoch, 26. Februar,



Der Trompeter Milen Haralambov gibt zusammen mit Bezirkskantor Maurice Antoine Croissant ein Konzert in der Johanneskirche. (Foto: frei)

Solistisch und begleitend spielt Maurice Antoine Croissant, Bezirkskantor der Dekanate Pirmasens und Bad Bergzabern. Mit Werken von Bach, Buxtehude, Corelli und Mozart erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm. Der Eintritt ist frei.



Die Ausnahmesängerin aus Hauenstein, Jutta Glaser, begeisterte mit der Band „Pourquois Pas“ im Alten E-Werk. (Foto: Hagen)